

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 02.03.2026

Antragsteller: Stadtvertretung/Fraktionen
/Beiräte
Bearbeiter/in: Mitglied der
Stadtvertretung Henning
Foerster
Telefon:

**Antrag
Drucksache Nr.**

01712/2026

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Prüfantrag | Effektive Maßnahmen zur Vermeidung und konsequenten Ahndung illegaler Müllablagerungen im Stadtgebiet prüfen

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, zu prüfen, welche Maßnahmen zur Vermeidung und konsequenten Ahndung illegaler Müllablagerungen im Stadtgebiet geeignet sind. Er soll der Stadtvertretung zeitnah, aber spätestens bis zur parlamentarischen Sommerpause, konkrete Prüfergebnisse mitteilen. Aus Sicht des Antragstellers sollen insbesondere folgende Einzelmaßnahmen in die Überlegungen einbezogen werden:

1. Einrichtung eines „Runden Tisches Abfall“

Unter Beteiligung der Stadtverwaltung, der Entsorgungsunternehmen, der Umweltverbände, der Wohnungswirtschaft, der Gewerbetreibenden sowie weiterer relevanter Akteure sollte ein „Runder Tisch Abfall“ eingerichtet werden. Ziel ist die Entwicklung abgestimmter Strategien zur Müllvermeidung, zur Verbesserung der Stadtsauberkeit sowie zur effektiveren Kontrolle und Ahndung illegaler Ablagerungen.

2. Stärkung der Umweltbildung in Kitas und Schulen

In Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen soll ein kontinuierliches Umweltbildungsprogramm etabliert bzw. ausgebaut werden. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig für Themen wie Abfallvermeidung, Ressourcenschonung, Recycling und Stadtsauberkeit zu sensibilisieren. Hierzu wären z.B. thematische Projektstage sowie Kooperationen mit lokalen Umweltinitiativen denkbar.

Beschlussvorschlag

3. Installation von Aschenbechern an Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs

An Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs sollten geeignete Aschebecher installiert werden. Das bestehende Rauchverbot hat offenkundig nicht die gewünschte Wirkung hinsichtlich der Vermeidung von Zigarettenkippen im öffentlichen Raum entfaltet. Durch niedrigschwellige Entsorgungsmöglichkeiten soll die Vermüllung mit Zigarettenkippen im unmittelbaren Umfeld der Haltestellen reduziert werden.

4. Reform der Sperrmüllabfuhr nach dem Vorbild des Rostocker Modell

Die Sperrmüllentsorgung sollte bedarfsgerecht, bürgernah und kostenfrei organisiert werden. Daher muss geprüft werden, inwiefern eine flexible und möglichst häufige kostenfreie Abholung – analog zum Rostocker Modell – umgesetzt werden kann. Ziel ist es, illegale Ablagerungen von Sperrmüll durch ein attraktives, unkompliziertes und sozial gerechtes Entsorgungsangebot deutlich zu reduzieren.

5. Konsequente Kontrolle und Ahndung

Ergänzend zu präventiven Maßnahmen sind bestehende Kontroll- und Sanktionsmöglichkeiten konsequent auszuschöpfen. Hierzu gehören verstärkte Kontrollen an bekannten Brennpunkten, eine verbesserte Beweissicherung sowie eine zügige Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten.

Begründung

Illegale Müllablagerungen beeinträchtigen das Stadtbild erheblich, verursachen zusätzliche Kosten für die Allgemeinheit und schädigen Umwelt sowie Lebensqualität. Neben konsequenter Ahndung bedarf es insbesondere präventiver, struktureller und umweltbildender Maßnahmen. Ein ganzheitlicher Ansatz, der Verwaltung, Bildungseinrichtungen, Wirtschaft und Bürgerschaft einbezieht, ist geeignet, sowohl das Problembewusstsein zu stärken als auch konkrete Verbesserungen zu erzielen. Ziel muss es sein, die Stadtsauberkeit nachhaltig zu erhöhen, die Entsorgungsangebote bürgerfreundlicher zu gestalten und zugleich ein klares Signal gegen illegales Verhalten zu setzen.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt:

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

Anlagen:

keine

gez. Henning Foerster
Mitglied der Stadtvertretung